

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Schmidt-Till

Arnold

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2897

1AR (RSCHA) 253/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Psch 173

Personalien:

Name: . . . Arnold Schmidt - T. i. l.
 geb. am . . . 18.5.1909 . . . in Dornach/Mühlhausen . . .
 wohnhaft in Hamburg 13, Hochallee 125

Jetziger Beruf: . . . KrimRat a.D.
 Letzter Dienstgrad: Hstuf.. . (KK)

Beförderungen:

am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Feuerwehrwaffner

Kurzer Lebenslauf:

von 1915 . bis 1929 . Volks- u. Oberschule
 von 1929 . bis 1936 . Praktikant u. Apothekenhelfertätigkeit .
 von (1936 . bis . . . Gestapo)
 von 1923 . bis . . . NSDAP
 von 1936 . bis 1945 . KrimRat a.D.
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren: *Kein* Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: 3 AR-Z 79/59. ZSt. Ludwigsburg . . Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew. Bl.

1)

2)

3)

4)

5)

6)

7)

8)

9)

10)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtr.
Enthalten in Liste N.-Sch... unter Ziffer 63.....
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1942..... in
..... (Jahr)
Gotenhafen, vorher: Hamburg, Eichenstr. 25

Hamburg 13, Hochallee 23

Lt. Mitteilung von SK ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 5.6.64 an: SK. Hamburg Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

.....

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in

- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden

KrimRat a. D.
jetzt Reg.Rat z. Wv.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

I Berlin 42, den 5. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Der Polizeipräsident
- Sonderkommission-
z.H. v. Herrn KOK Matzik-o.V.i.A.-
2 H a m b u r g 1
Beim Strohhouse 31

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

S c h m i d t - T i l l
(Name)

Arnold
(Vorname)

18.5.09 Dornach-Mühlhausen
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Hamburg 13, Hochallee 23
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Freie und Hansestadt Hamburg	
Behörde für Inneres	
Der Polizeipräsident	
- Sonderkommission -	
Eing. am:	11. JUNI 1964
Tgb. Nr.:	3 52 / 64
Sachbearb.:	
Termin:	/

Im Auftrage

Roggentin

(Roggentin) KK

Ke / Ma

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Inneres

Der Polizeipräsident

- Sonderkommission -

2 Hmb. 1, Beim Strohhause 31

16.6.64

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig: **Krim.-Rat a.D. jetzt Reg.Rat z.Wv.**

Arnold Julius Hans Benno Karl Schmidt-Till

Die gesuchte Person ist - **xxx** - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Hamburg 13, Hochallee 125 III.

ist verzogen am _____ nach _____

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am _____ in _____
beurkundet beim Standesamt _____ Reg.-Nr. _____

Die gesuchte Person ist vermisst seit
Todeserklärung durch AG
am _____ AZ.

Sonstige Bemerkungen:

Siehe auch 2. Nachtrag - N -Sch ,Ziffer 63- vom 4.6.64

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



I.A.

Matzick

(Matzick) KOK /Ku.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 28. 2. 64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Schmidt-Till, Arnold 1237757
 Place of birth: 18.5.03 Dornach/Mühlhausen
 Date of birth:
 Occupation: KK Bef. Bl. 23/44 / Amt V
 Present address: Trips + 23142
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

- 1) Fotokop.
 2) S. Neff, Kriegsakademie Nischwitz

R. J. M. 2/23.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststelle	von	bis	h'amt.	Eintritt in die NSDAP : Ausw.		51599	Dienststellung	von	bis	h'amt.	
U'Stuf.						Eintritt in die Partei:							
O'Stuf.													
Hpt'Stuf.	*	<i>Imp. Danzig</i>											
Stubaf.						Größe:		Geburtsort:					
O'Stubaf.						NSDAP Winkelträger:		SA-Sportabzeichen Olympia					
Staf.						Coburger Abzeichen		Reitersportabzeichen Fahradzeichen					
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen		Reichssportabzeichen D.L.R.G.					
Brif.						Gold. Parteiaabzeichen Gauehrenzeichen		NSDAP Leistungsabzeichen					
Gruf.						Totenkopfring		D.A. d. NSDAP.					
O'Gruf.						Ehrendegen							
						Julleuchter							
Zivilstrafen:	NSDAP					Beruf: Krim. Kommandant erlernt jetzt		Parteitätigkeit:					
						Arbeitgeber:							
Ehefrau:	Mädchenname Geburtstag und -ort					Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		höhere Schule Technikum Hochschule					
Parteigenossin:						Fachrichtung:							
Tätigkeit in Partei:						Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)			
NSDAP -Strafen:						Führerscheine:							
Religion:						Ahnennachweis:		Lebensborn:					
F. A.													
Kinder: M. 1. 4. 2. 5. 3. 6.	W. 1. 4. 2. 5. 3. 6.												
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:													

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 18. Mai 1909 wurden ich als Sohn des Milizoberamtschefs Mathias Kühnert und seiner Ehefrau Ada geb. Hill, beide evangelischen Religionen zu Domow le. Müllroßau v. geb. geboren. Den Herbst 1910 wurden wir nach Pommern ins Gründungsjahr 1911, nach Grünberg, wo mein Vater verhaftet. Hier sind in Herzberg i. P. nach mir noch 1916 verhaftet. Hierin ist die Heimat. 1917 verhaftet mein Vater an mir, sie im Ende zurückgekommen. Domowlehrer. 1918 mit ihm mir, nunmehr Dr. med., mein einziger Sohn. Januar und ich, aus dem Gefäß fließen mir Domow dann Adelung 1919 die Strophe in mir überwinde. Hierin beginnen ich das Domologium I bis zur Quelle 1923. Nun ist auf den vorherigen Bildungscampart Werner-Lichtenfeld, der evangelische Christkatholik anhält. 1927. Nun ist mir gewiss, dass die Domologien nach Strophe zählen, um im Herbst 1929 am Domologium Domologium II meine Prüfung abzulegen.

Da wir in der Inflation nichts einkaufen können, kann kein Sohn kommen. Nun ist mir, mein Bruder ist mir, gleich. Hierin. Ich willst mir Deine Aggression zu nehmen, obwohl ich mir zu Deinem Leid nicht bewusst geworden. Hierin führt mein Sohn Domologenbildung, beginnt sie in Strophe, und ist 1931 auf mein evangelisches Konfirmanden abgestoßen. Von 1931 bis 1932 wurde ich Dom als Aggressiv. Opponent in der Dom. mein = Aggressiv zu bestimmen und von 1932 bis Anfang 1933 in der evangelischen Kirche in der Form = Aggressiv zu Strophe. Hierin ist Domologenbildung des Herbstes 1933, nahm ich Dom bei Dom überall und bestimmen Domologenbildung bestätigt. Am 10. 12. 1933 jedoch nahm ich wieder nach Dom und als Opponent in der Form = Aggressiv zu bestimmen = Dom am Ende und hierin ist bis zu meinem Eintritt in die Domologenbildung im April 1936.

1935 bewarb ich mich auf meinem Fußgängerschein im Dienst der Polizei in die Sächsische Staatspolizei als Kriminal-Kommissar. Anlass war, da ich die Zeitung und aus dem Gefüle fand, eins als Nationalsozialist dem Staat besser dienen zu können, denn durch meine Meinungswelt. Daraufhin ist im September 1935 in Leipzig an das Ernennungsschreiben des Reichsministers der Polizei meine Ernennung mit einem großen Erfolg bestanden. Dann wurde ich zum 1.4.1936 als Kriminal-Kommissar-Kommissar zur Ausbildung bei der damaligen Kriminalpolizei in Berlin aufgenommen. Mein Dienstort ist vom 20.9.1936 bis 26.11.1937 wieder in der neuen Polizei für Kriminalpolizei in Berlin an das Ernennungsschreiben des Reichsministers der Polizei und aufgrund der am 1.6.1938 erfolgten meine Ernennung zum Kriminal-Kommissar. Eins in Leipzig beim Polizei- und Dienstamt ist mit dem 15.12.1937 bis jetzt entsprechendem Dienstzeitpunkt mein Dienstort; gleicher Zeitpunkt und Dienstzeitpunkt Kriminal-Kommissar erfüllt.

Am 24.2.1934 bewarb ich mich in Leipzig zum ersten Mal mit Erfolg als Polizei-Kommissar. Am 24.2.1935 und 1936 gab es keine Aussicht und nicht. Anfang 1940 wurde mein Vater aus allgemeinen Gründen das Gefüle aufgegeben. Am 24.10.1940 fand ich mich dann wieder einsetzbar mit Erfolg als Polizei-Kommissar in die Sächsische Staatspolizei übernommen. Auf Dienstveränderung kommt mein Dienst am 15.9.1941 in Chemnitz übernommen durch das Gesetz.

In dem Jahre 1920-1923 erfolgte ich komplett mein Wehrdienst zum Abbruch am. Im Sommer 1923 übernahm ich wieder mit dem Dienst am 15.8.1923 bei der Polizei das Wehrdienst nicht. Dies ist offiziell am 15.8.1923 bei der Polizei das Wehrdienst nicht. Dies ist zu einem mit dem F.A. die Wehrdienst- und Freiwilligwehr eingetragen. Bei der Ernennung des F.A. wurde ich am 25.4.1925 zum F.A. ernannt.

Berlin = Liebhaber unter Kämpfern Freiheit zugewillt. Das
 SA geführt ich seit diesem Zeit bis Ende November an.
 Von diesem Kämpfer war Stoffel zunächst ich durch den
 1. und 2. den nationalsozialistischen Kämpferbund
 auf. Daraus war meine Tätigkeit als SA Mann und als Käm-
 pferbundskämpfer war ich dann 1928 bis Anfang 1929 Ge-
 führer des Kämpferbundes des nationalsozialistischen
 Kämpferbundes im Kreis Anhalt. Mit Ende 1931 führte
 ich Kämpferbund Kämpfer in Hamm, Stoffel und Ahren.
 Von den SA wurden ich von den Kämpferbundern zum
 Aufbau des freiwilligen Arbeitsdiensts eingesetzt, welches
 ich später ich mit meine Kämpfer auf mein Dienstamt tätig-
 keit erweiterte. Mit dem 1.2. 1935 führte ich als
 SA Kämpferbund Kämpfer in Hamm und zuständig
 weiterhin meine Dienstamt eingesetzt. Zuzeit bin ich
 als Beauftragter für Kämpferbundes in Hamm das Dienstamt
 in 31 in Hamm = Altona zugewillt. Die Kämpfer gegen
 ich von dem Dienstamt am 1.1. 1928 unter
 die Nummer 42 054 an. Bei meist das goldenen Käm-
 pfer und auf die bronzene und silberne Kämpferbund-
 zierung des SA. S. A. P. zum 30.1. 1943. und mit die gleiche
 Auszeichnung in Gold verliehen werden. Der Kämpfer für den
 nationalsozialistischen Kämpferbund bin ich meistens
 und am häufigsten.

Seit 1928 leitete ich das Kämpferbundesamt und mit
 1939 die Polizeidienstauszeichnung für 8-jährigen Kämp-
 fer.

Anhänger, 8. 13. Mai 1942

Ernst Meissner

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

-19-



Beifranke



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



1 AR (RSHA) 253/64

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Schmidt-Till ab 15.12.37 Angeh. der Kripostelle Hamburg und dort bis zum Mai 1942 verschiedene Dienststellen (Rassenschande, schw. Diebstahl, vorbeugende Verbrechensbekämpfung) geleitet. Später - Zeitpunkt nicht bekannt - war bei der dem IdS Danzig tätig. *Im Bef. Bl. 23/44 ist er als Angehöriger des Kreis I (Verbrechensbekämpfung) genannt.*

B., den 28. Aug. 1964

Orts

1 AR (RSHA) 253 /64

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: -7. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 0848/64-N
Krim. Kom.: J
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 28. AUG. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Heile

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

- 15 -

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Zur Person:

Am 18.5.1909 bin ich als Sohn des Militärbaurates Walter Schmidt und seiner Ehefrau Ida geb. Till in Dornach bei Mühlhausen geboren.

Ich habe noch einen vier Jahre jüngeren Bruder Harald. In Trier u. Straßburg besuchte ich die Gymnasialvorschule und zog mit meiner Mutter - mein Vater war 1917 gefallen - 1918 nach Kassel. Hier besuchte ich das Realgymnasium I bis 1923.

Anschließend besuchte ich die Hauptkadettenanstalt in Berlin-Lichterfelde und kehrte 1928 nach Kassel zurück.

In Kassel habe ich dann die Reifeprüfung abgelegt u. die Apothekerlehre ergriffen. Nach Ablegung des Apothekervorexamens 1931 habe ich als Apotheker-assistent in Chemnitz und Kassel gearbeitet.

Ich war dann beim "Freiwilligen Arbeitsdienst" bis Ende 1933 tätig und ging danach nach Hamburg, um dort als Apothekerassistent zu arbeiten. 1935 habe ich mich dann zur Polizei beworben und kam - nach Ablegung der Eignungsprüfung - zum Landeskriminalamt Altona als Kriminalkommissaranwärter. In Berlin besuchte ich die "Kriminalakademie" und kam nach bestandener Prüfung als Kriminalkommissar nach Hmb.-Wilhelmsburg. Hier verrichtete ich meinen Dienst an verschiedenen Dienststellen und kam 1941 nach Gotenhafen als Dienststellenleiter. 1943 kam ich zum Reichs-kriminalpolizeiamt nach Berlin zum Gruppe II (Wirtschaft), Dezernat Korruption in Wehrmacht, Partei u. Rüstung.

Dort blieb ich bis 1945, nachdem ich 1944 und Februar 1945 zum Inspekteur der Sicherheitspolizei z.b.V. abgeordnet war. Ich kam als Leiter der Abt. V während dieser Abordnungen nach Nordhausen. In Nordhausen blieb ich bis Anfang April, ging dann nach Bad Ischl, um mich von dort nach Hamburg durchzuschlagen. Nach einigen weiteren Stationen wurde ich 1946 vom CIC in Korbach festgenommen und 1948 aus dem Internierungslager Neuengamme entlassen.

Seit dieser Zeit wohne ich in Hamburg und arbeite z.Z. freiberufllich als Sachverständiger für Wirtschaftskriminalistik.

18

Zur Sache:

- zu 1) Am 1.4.1943 von Gotenhafen zum Reichskriminalpolizeiamt versetzt.
- zu 2) Gruppe II Wirtschaft, Referat Korruption Wehrmacht, Partei u. Rüstung.
- zu 3) Kriminalkommissar bzw. Hpt' Stuf.
- zu 4) Februar 1945
- zu 5) Kommandeur der Sicherheitspolizei z.b.V., Dienstsitz Ihfeld b. Nordhausen
- zu 6) 30.1.1944 zum Kriminalrat
- zu 7) bis zum 30.1.44 Kriminalkommissar, später Krim.-Rat.
- zu 8) s.Frage 2
- zu 9) Regierungs- u. Kriminalrat Schulz (nach dem Kriege zeitweilig Polizeipräsident in Flensburg)
- zu 10) Dienstaufsicht im Rahmen seines Arbeitsgebietes
- zu 11) nein
- zu 12) Dr. Freytag, Hamburg
- zu 13) Spruchkammerverfahren in Bergedorf wurde eingestellt.
- zu 14) nein

Am 10.11.1948 gelesen, für richtig befunden u. unterschrieben

Ernst Neumüller

Begl.: *✓* vers.
- Hohler - KM

McGraw-Hill
22/10/64 M.

Freie und Hansestadt Hambu

Behörde für Inneres

Der Polizeipräsident

- Sonderkommission -

2 Hmb. 1, Beim Strohhause 31

SK - 583/63 (524/64)

, den 24.9.1964
Tel.: 248201/8851

19

Urschriftlich mit 1 Personalheft

dem Polizeipräsident in Berlin
Abt. I

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.



KJ 2/3

28.
11/9.

Im Auftrage:

- Dziewa - KOK

Abteilung I

11 - KJ 2

-ho.

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

28. SEP. 1964

2848/64/1

3

h. Berken

Q 29/9

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2848 /64-N-

1 Berlin 42, den 26 E. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 27. OKT. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und X Beakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggendorf

Do

Vfg.1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2.~~ Beiaukten trennen.

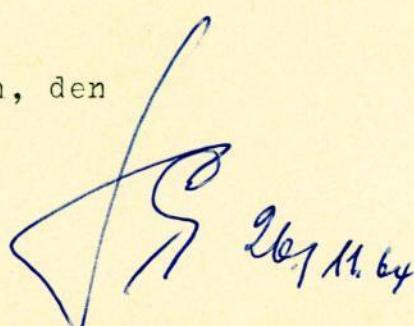
~~3.~~ Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

~~4.~~ Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

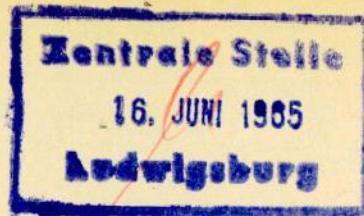
~~✓~~ ~~3.~~ Als AR-Sache weglegen.

~~6.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 26.11.64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. Artzt

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
 - 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
 Auswertung übersandt.

Berlin 21, den - 8. JUNI 1965
 Turmstraße 91
 Der Generalstaatsanwalt
 bei dem Kammergericht
 - Arbeitsgruppe -
 Im Auftrage
✓ Lohse
 Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
 - Arbeitsgruppe -1 Berlin 21
 Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

22.7.65

2. Hier austragen

Le

I A - KI 3

z.Zt. Hamburg, den 6.5.1966

Verhandelt

Vorgeladen erscheint der Regierungs- und Kriminalrat a. D.

Arnold Schmid - Tille,
18.5.1909 Dornach Krs. Mühlhausen geb.,
Hamburg 13, Hochallee 125 II wohnh.,

und erklärt folgendes:

Vor dem Beginn meiner heutigen zeugenschaftlichen Vernehmung wurde mir bekanntgegeben, daß ich wegen einer Aktion, in deren Verlauf ca. 16 000 Justizhäftlinge und Sicherungsverwahrte aus der Judtizhaft über die Polizei in KL eingewiesen wurden, um dort durch Arbeit vernichtet zu werden, zeug nschaftlich gehört werden soll. Mir ist weiterhin erklärt worden, daß diese Aktion auf einer Vereinbarung zwischen dem damaligen Reichsminister der Justiz und dem Reichsführer SS beruhte, wobei an den grundlegenden Besprechungen der zu jenem Zeitpunkt kommissarisch als Leiter des RSHA eingesetzte Bruno Streckenbach teilnahm.

Auf die Bestimmungen der §§ 55 und 52 StPO wurde ich zuvor hingewiesen.

Im Hinblick auf meinen Werdegang bei der Polizei kann ich folgendes aussagen:

Ich hatte mich 1929 beim PP Kassel als Polizeioffiziersanwärter beworben. Wegen fehlender Planstellen konnte ich jedoch nicht ankommen. Ich hatte inzwischen eine Ausbildung als Apotheker absolviert und gelangte als Apothekerrassistent nach Hamburg. 1934 wurde ich zur Kriminalpolizei in Hamburg - Altona (Landeskriminalpolizeiamt) einberufen. Ich machte meine Ausbildung als Kriminalassistentenwärter (2 1/2 Jahre) und absolvierte anschließend bis zum 20.11.1937 die seinerzeit als Kriminalakademie bezeichnete Ausbildungsstätte der Kriminalpolizei. Nach erfolgter Ausbildung wurde ich zum Hilfskriminalkommissar ernannt und anschließend als Kriminalkommissar a. Pr. . In dieser Eigenschaft war ich Leiter des 58. KK in Hamburg - Wilhelmsburg. Ich versah bei ED 3 etwa bis zum Ausbruch des Krieges meinen Dienst und übernahm dann die Leitung des 12. KK (Einbruch)

Etwa im Sommer 1940 wurde ich nach Gotenhafen versetzt und übernahm dort die Leitung der Kriminalpolizeiaußendienststelle Gotenhafen. Dort verblieb ich bis etwa Sommer 1943 und wurde dann ins RSHA Amt V, Gruppe II, Referat Korruption, versetzt. Von dort aus wurde ich im Februar 1945 abgeordnet zum Kommandeur der Sicherheitspolizei z.b.V. im Raum Nord- und Südharz als Leiter der II Abteilung V des vorher bezeichneten Kommandeur der Sicherheitspolizei. Es handelte sich um einen Sperrbezirk in diesem Raum, welcher wegen der V - Waffenproduktion eingerichtet worden war. Meine Tätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf kriminalpolizeiliche Tätigkeiten innerhalb dieses Sperrbezirkes.

Wie aus meinem Werdegang innerhalb der Polizei ersichtlich ist mir die heut in Rede stehende Aktion gänzlich unbekannt. Ich vermag deshalb über diesen Sachkomplex keine Angaben zu machen. Im Hinblick auf meine Beförderungen kann ich noch hinzufügen, daß ich 1938 KK wurde, am 20.4.1943 KR und am 20.4.1945 Regierungs- und Kriminalrat.

gez. Hillert

gez. Arnold Schmidt - Till

(Hillert) KM

.....

8ke.

1AR 253/64

+ hv an abt. roem eins =

-- funkfernschreiben --

+eee hhkpdd nr 7654 2908 1835=

br

01 berlin pp roem eins -a-ki 3-=

--bei funkuebermittlung verschluesseln--

betr.: erm.verf.gsta b d kg berlin - 1 js 18/65 (rsha) gg. ehem.
angeh.d.rsha wegen mordes (nsg)

bezug: dort.fs 3696 v. 25.8.69 - 14.67

drude, schroder und schulze stehen zur verfuegung und sind aussage-
willig, elske ab 25.9.69 in urlaub, steht vorher zur verfuegung.
sproede bis ca. 7.9.69 in urlaub. bustorff vermutlich ab 15.9.69
in urlaub, falls in hamburg, steht er zur verfuegung.

mueller nervenkrank, steht nicht zur verfuegung. schmidt-till
am 17.10.68 verstorben-hh-nord--2940/68. wegner ver-
storben am 29.7.68, hh-altona. 1542/68. =

sok hamburg, az, 738/67 (471/69) kt, matzick, khk +

+

+ pp 1 2055 +

*Schmidt
K 92 H Hamburg*